

Kurzprotokoll

der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Kierspe vom Mittwoch, 27. November 2019 im Gruppenraum des AWO Seniorenzentrums Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

Anwesend waren (sh./lt. Anwesenheitsliste, Anlage): M. Lellwitz, J. Grella, H. Stahl, D. Baumgarth-Meyer, R. Weber, F.-H. Langemann, V. Maiwurm, C. Bender, D. Fittig, U. Sendler, S. Sgobio, K. Burk und 8 weitere Mitglieder der Hospizgruppe Kierspe-Meinerzhagen, Bürgermeister F. Emde, O. Knuf und U. Fülber (Schriftführung)

Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Lellwitz, eröffnet und leitet die Sitzung, sie stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und begrüßt die Anwesenden.

Ganz besonders begrüßt sie den Bürgermeister der Stadt Kierspe, Herrn Emde, sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder der ehrenamtlichen Hospizgruppe Kierspe-Meinerzhagen.

Vorstellung Seniorenbefragung

Herr Knuf erläutert die Ergebnisse der Seniorenbefragung anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage angefügt ist (Anlage II).

Folgende Auffälligkeiten wurden festgestellt bzw. -Fragen ergaben sich hierzu:

- Nur 11 % aller Befragten antworteten, sie seien noch berufstätig (Bl. 7).
- 75 % der Senioren, die den Fragebogen beantwortet haben, wohnen im Eigentum (Bl. 8)
- Ca. 1/3 der Befragten halten ihre Wohnungen für nicht seniorengerecht (Bl. 9)
- An fehlenden Versorgungsmöglichkeiten in Kierspe werden überwiegend Ärzte und Fachärzte genannt (Bl. 10)
- Die Nachfrage nach Wohnformen für Senioren ist relativ gering (13 %)
- 82 % der Befragten nutzen *keine* Hilfs- oder Pflegeangebote (Bl. 11), dies wird offensichtlich vorrangig durch Partner, Familie, Nachbarn oder Freunde sichergestellt.
- Pflegeangebote werden erst für wichtig empfunden und Hilfe gesucht, wenn es „soweit ist“ (sh. auch Bl. 12).
- ¾ der Befragten nutzen nicht den ÖPNV, sie nutzen zumeist noch die eigenen PKWs. Der Bürgerbus wird im Bereich der Senioren nicht wirklich wahrgenommen, hier sollten noch Gespräche geführt werden. Von den Anwesenden wird ergänzt, der Bürgerbus sei nicht Rollstuhlgeeignet, eine Mitfahrt mit einem Rollator sei schwierig. Die Fahrzeuge seien relativ klein (zu Bl. 16).
- Die Barrierefreiheit vor Ort wird von 2/3 der Befragten für „gut“ oder „zufriedenstellend“ empfunden (zu Bl. 17)
- Vermisst werden u.a. öffentliche Toiletten. Frau Lellwitz erinnert in diesem Zusammenhang an den Vorschlag einer Beteiligung an dem Programm/der Maßnahme „Nette Toilette“. Gewerbetreibende stellen Toiletten zur kostenlosen öffentlichen Nutzung zur Verfügung und werden hierbei durch die Stadtverwaltung / die Stadtwerke unterstützt. Über den Stadtmarketingverein der Stadt Kierspe habe man dies angeregt, viele Gewerbetreibende wünschen dies jedoch nicht, da Verunreinigungen und eventuell möglicher Diebstahl befürchtet werden. Dieses Ergebnis war enttäuschend, die Auswertung der Seniorenbefragung könnte jedoch Auslöser zum erneuten Behandeln dieser Thematik sein.
Anmerkung: Hier <https://www.kierspe.de/wAssets/docs/leben-in-kierspe/soziales-senioren/seniorenratgeber/2019-11-05-SENIORENBroschuere.pdf> auf der Rückseite des Seniorenratgebers (Seite 27) können Sie die in Kierspe vorhandenen, öffentlich nutzbaren Toilettenanlagen finden !
- Nach einem weiteren Ergebnis der Befragung engagieren sich nur ¼ der Befragten ehrenamtlich und 72 % der Befragten sind nicht an Informationen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten in Kierspe interessiert. Dies liege wiederum daran, dass ehrenamtliche Tätigkeit in Kierspe oftmals nicht als solche empfunden werde.
- Der Seniorenbeirat ist bei 70 % der Befragten nicht bekannt (Bl. 24) !
Herr Sendler stellt fest, Berichterstattungen über den Seniorenbeirat seien in der Regel verlierend klein. Frau Lellwitz erklärt, sie schreibe eine Woche vor Sitzungen die Zeitung an mit der Bitte um Vorberichterstattung, dies sei nahezu erfolglos. Am Tage der heutigen

Sitzung gab es eine verschwindend kleine Ankündigung, dabei könne Jeder an den Sitzungen teilnehmen.

Die Annahme des Seniorenbeirates bringe sie zur Verzweiflung, über 1/4 der Kiersper Bevölkerung sei 60+ ! Einmal im Jahr werde Bericht im Ausschuss für Demografie, Soziales und Familie erstattet und es bestehe eine Mitgliedschaft in der Landesseniorenvertretung NRW.

- Bei der Bekanntheit der Seniorenbeauftragten sehe es nicht besser aus, sie ist/sind bei 3/4 der Befragten unbekannt.
- Die frei formulierbaren Anmerkungen (Bl. 26) waren überwiegend positiv.

Insgesamt gab es einige Themen / Meldungen, wo etwas getan werden könne bzw. müsse, so Herr Knuf.

Frau Lellwitz dankt für die interessante Auswertung, sie wünscht sich, dass auch die Fraktionen die Auswertung erhalten können.

Bei Fragen sei Herr Knuf, Sachgebietsleiter Soziales und Familie, im Rathaus zu erreichen.

Verleihung des Ehrenamtspreises an:

Die ehrenamtliche Hospizgruppe Kierspe-Meinerzhagen

Frau Lellwitz informiert zum Werdegang der Hospizgruppe, deren Gründung erfolgte im Jahre 2000 durch Frau Burk, vor ihrem Ruhestand, in Zusammenarbeit mit Frau Ohm. 2002, 2003 und 2004 wurden Kurse zur Palliativ- und Hospizarbeit angeboten. Zur Zeit habe die Hospizgruppe 16 Mitglieder, 15 Damen und einen Herren. Sterbenden Menschen werde auf Wunsch eine Begleitung angeboten. Auf die Wünsche der Hilfesuchenden und deren Angehörigen werde nach Möglichkeit eingegangen, unabhängig von Religion und Weltanschauung erfolge ein offener Umgang mit der schwierigen Thematik „Tod“. Es finden regelmäßige Treffen und ein reger Austausch statt, wer begleitet brauche auch Begleitung. Das Einverständnis der Hilfebedürftigen sei immer Voraussetzung und Hilfe werde auch noch angeboten, wenn es dem Bedürftigen wieder besser gehe, oftmals mehr für die Angehörigen als für den Hilfesuchenden selber.

Die Arbeit erfolge ehrenamtlich, bei Hilferuf ist ein sehr schnelles Eintreffen möglich.

Ein Spendenaufkommen, welches auch sehr wichtig sei, werde für Fortbildungsmaßnahmen genutzt. Grund für die Verleihung des Ehrenamtspreises seien Würdigung, Wertschätzung und Dankbarkeit. Es erfolgt die Preisverleihung mit der Bitte: „Machen Sie Weiter so !“

Frau Burk bedankt sich für die Ehrung und erklärt, man mache so weiter wie bisher!

Wahlen der/des ersten und zweiten Vorsitzenden

Frau Lellwitz informiert, nach Ablauf von drei Jahren seien die/der erste- wie auch die/der zweite Vorsitzende zu wählen. Es sei ihr eine Herzensangelegenheit, dass der Seniorenbeirat in der bisherigen Form weiterbestehen könne. Momentan gebe es keine Vorschläge für den ersten Vorsitz, sie erkundigt sich, ob Jemand zur Verfügung stehe. Frau Stahl regt an, die Wahl im Frühjahr durchzuführen, so dass die Mitglieder die Möglichkeit haben, sich Gedanken um den Vorsitz zu machen. Frau Lellwitz entgegnet, sie habe bereits in der letzten Sitzung im Sommer darauf hingewiesen. Nach der Satzung müsse der zweite Vorsitzende das Amt kommissarisch weiterführen, Herr Grella lehnt dies jedoch aus persönlichen Gründen ab. Herr Langemann stellt fest, das Desinteresse könne man an der umfangreichen aber leeren Anwesenheitsliste ablesen. Frau Lellwitz ergänzt, den Arbeitsaufwand gestalte man selbst. Herr Sendler steht voraussichtlich bis Ende Mai nicht zur Verfügung. Eine vorgeschlagene Amtsübernahme durch den Schriftführer aus der Verwaltung ist nach Meldung von Herrn Knuf nicht möglich.

Alle sollen in sich gehen, die nächste Sitzung mit Wahlen finde im Frühjahr statt. Da der zweite Vorsitzende auch nicht kommissarisch weiteramtierte, erfolge die Einladung durch Frau Lellwitz.

Abschließend dankt Herr Emde für die Einladung und die Arbeit des Seniorenbeirates, ferner dankt der der Hospizgruppe ganz besonders für ihr Engagement und ihr Wirken.

Er bittet um Verständnis, dass vieles, was von den Senioren gewünscht würde, nicht (sofort) umgesetzt werden könne.

Frau Lellwitz erwähnt lobend die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Es wurde immer versucht, die beste Lösung in kürzester Zeit herauszuholen.
Sie wünscht allen einen guten Heimweg, schöne Feiertage und einen guten Jahresübergang.

gez.:

Manuela Lellwitz
Vorsitzende

gez.:

Uli Fülber
Schriftführer

Seniorenbefragung 2018

1

Aufbau der Befragung

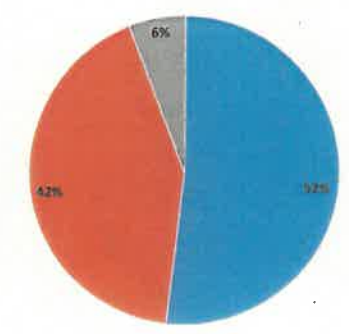
- 20 Fragen insgesamt
- Ankreuzfrage, sowie offene Fragen
- 4.453 Personen insgesamt
- 1.254 Fragebögen sind zurück gekommen

2

Ergebnisse

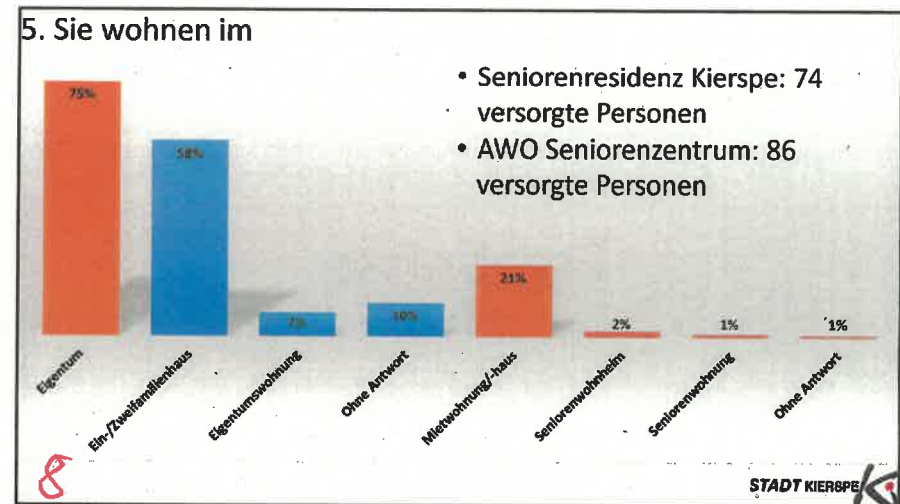
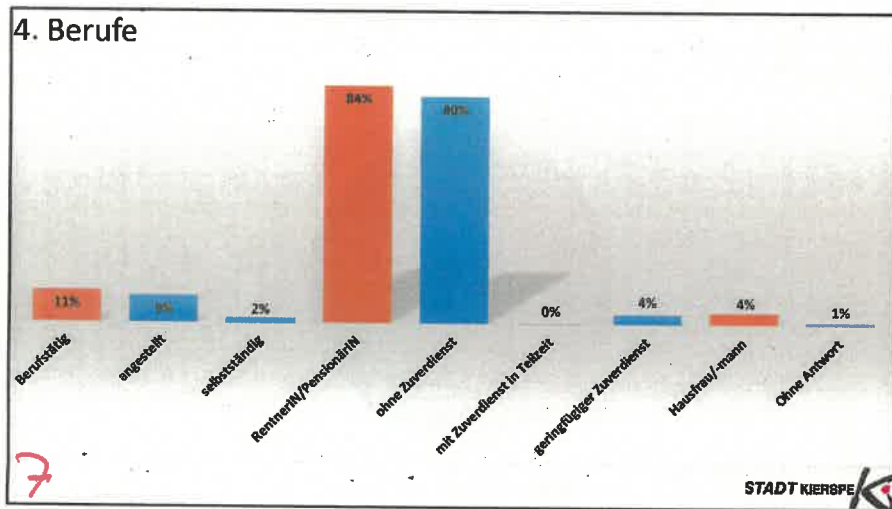
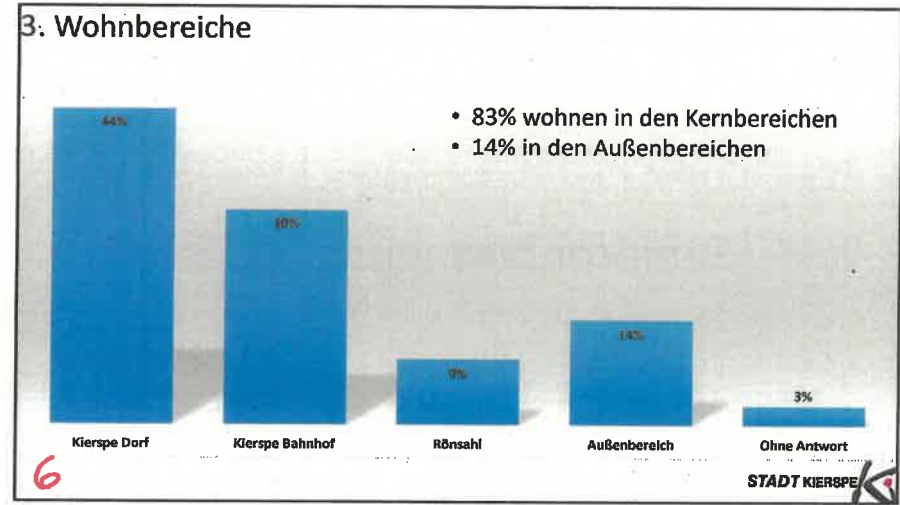
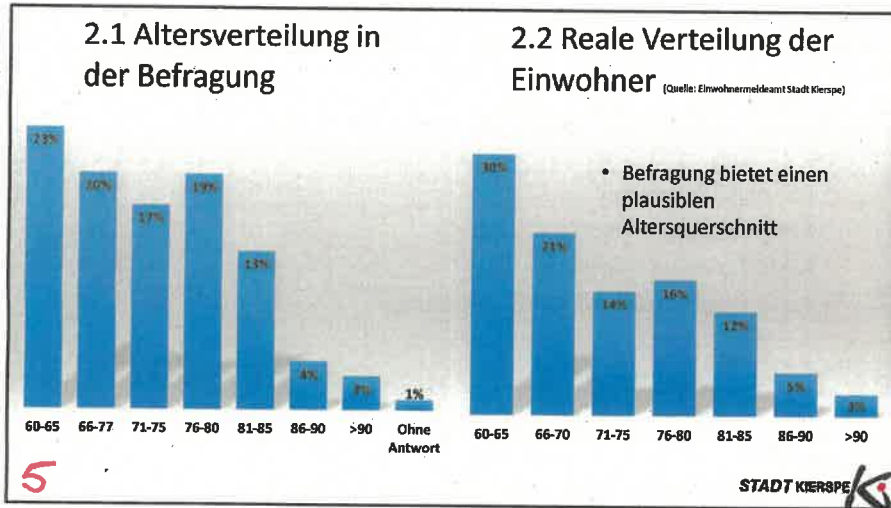
3

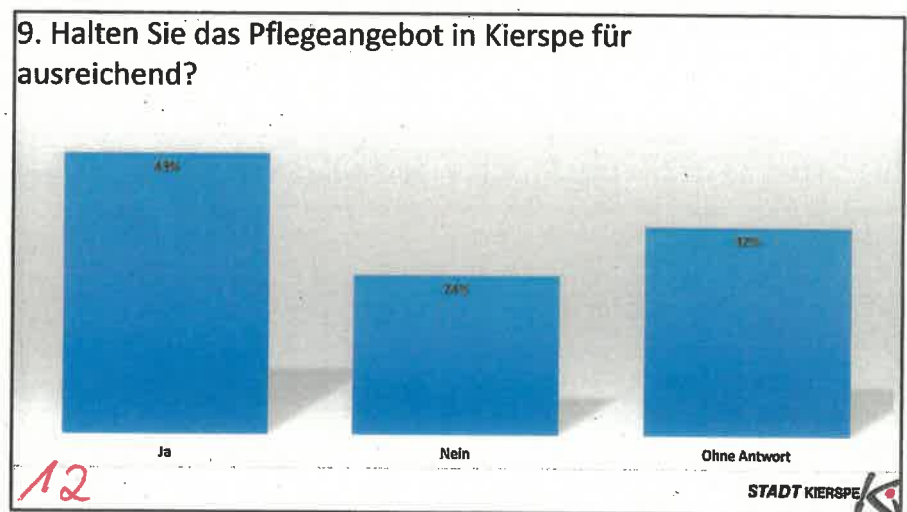
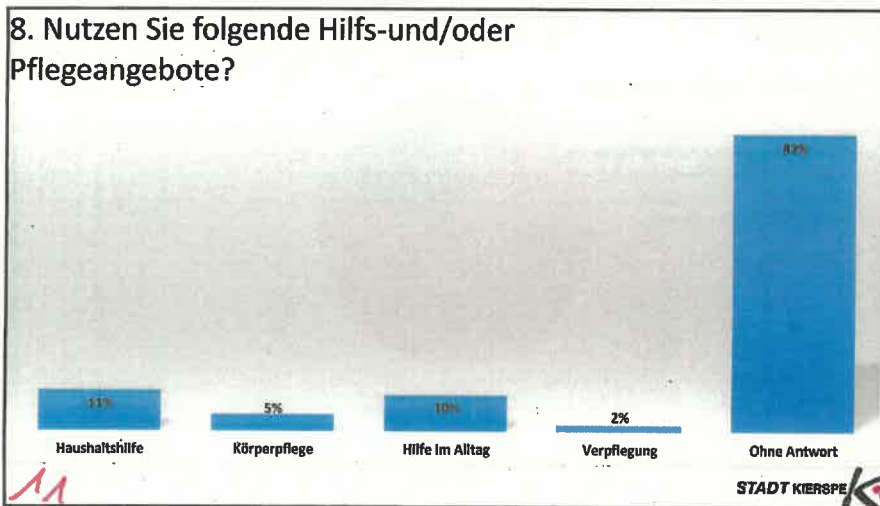
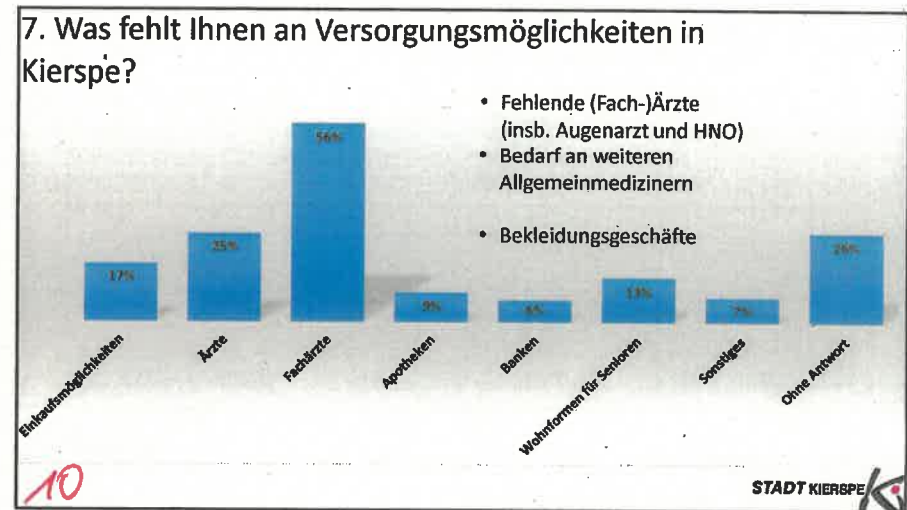
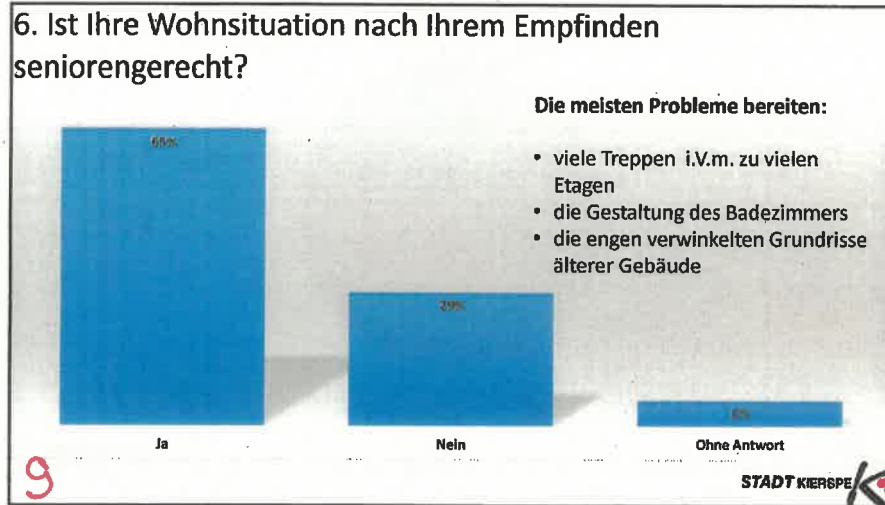
1. Geschlechter

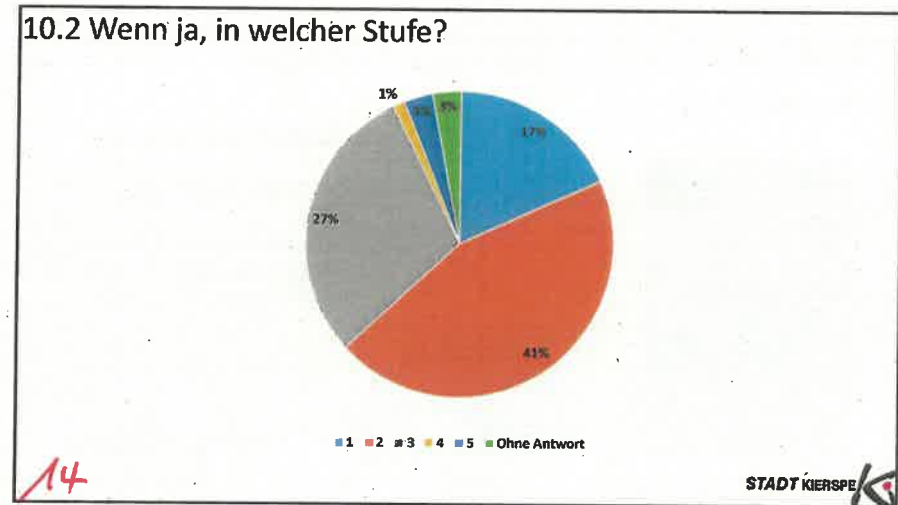


■ Weiblich ■ Männlich ■ Ohne Antwort

4







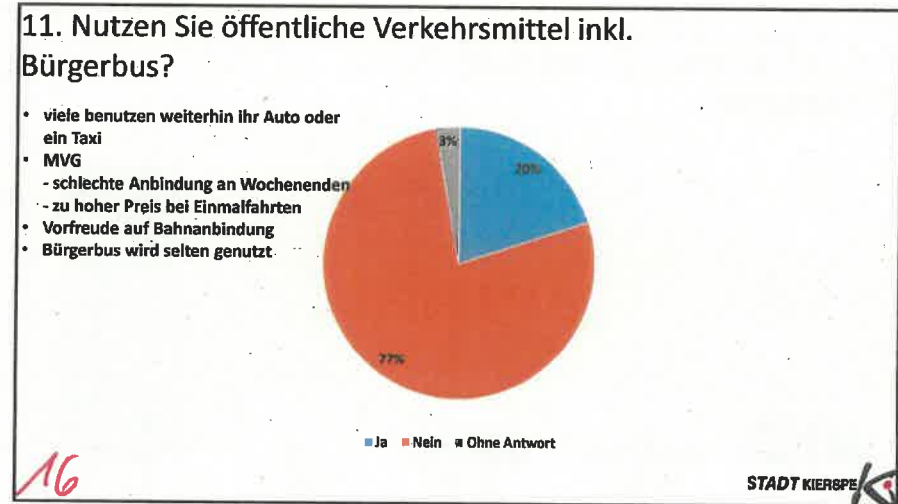
10.3 Pflegegrade in den Altersgruppen

| | 60-65 | 66-70 | 71-75 | 76-80 | 81-85 | 86-90 | >90 | Summe |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----|-------|
| Ja | | 11 | 13 | 14 | 29 | 34 | 21 | 143 |
| Nein | | 260 | 196 | 177 | 182 | 101 | 26 | 955 |
| 1 | | 0 | 2 | 1 | 9 | 6 | 3 | 24 |
| 2 | | 8 | 6 | 6 | 7 | 13 | 7 | 59 |
| 3 | | 2 | 4 | 4 | 8 | 10 | 7 | 39 |
| 4 | | 0 | 1 | 2 | 2 | 4 | 3 | 13 |
| 5 | | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 4 |

ohne Antwort: 156

15

STADT KIERSPE



12. Wie beurteilen Sie die Barrierefreiheit vor Ort?

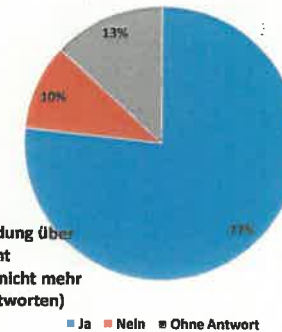
- Bürgersteige zu hoch
- Ärzte oft nur über Treppen erreichbar
- Pflasterung für Rollstühle und Rollatoren ungeeignet
- mehr öffentliche Toiletten



17

13. Sind öffentliche Stellen und Servicedienstleistungen für Sie gut zu erreichen?

- Häufig wird eine schlechte Anbindung über öffentliche Verkehrsmittel genannt
- Sperrmüll-/Grünschnittabholung nicht mehr per Telefon anmeldbar (9/107 Antworten)

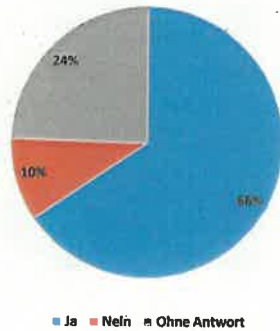


X

18

14. Ist das Freizeitangebot/Vereinsangebot für Sie vor Ort ausreichend?

- Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum
- Cafés/Gastronomie
- Gehobenes Kulturangebot
- Kino



X

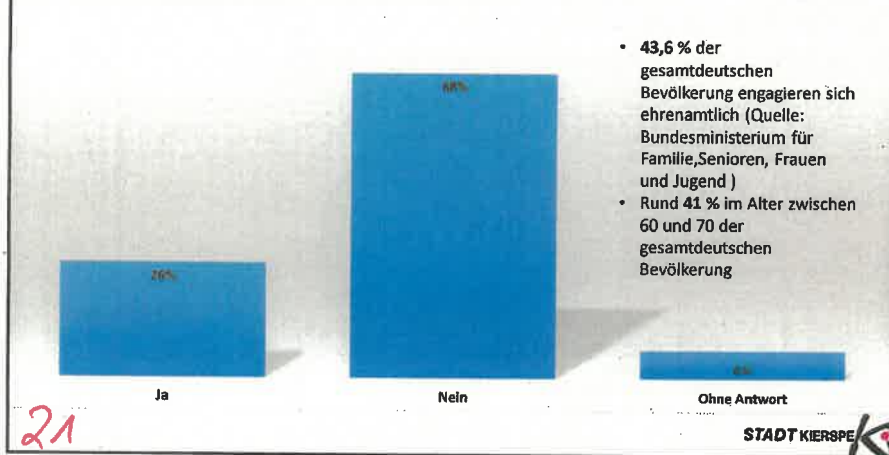
19

15. Welche Freizeitangebote kennen und nutzen Sie?

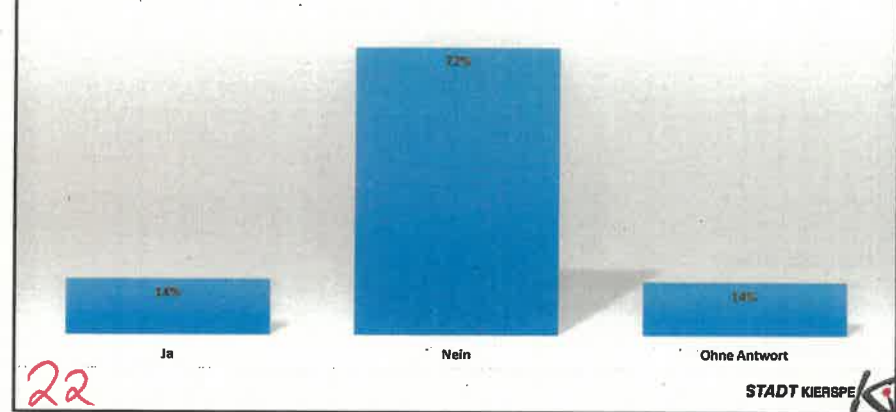
- Seniorentanztee ist weitläufig bekannt
- Veranstaltungen des SGV
- Sportvereine
- Schwimmbad

20

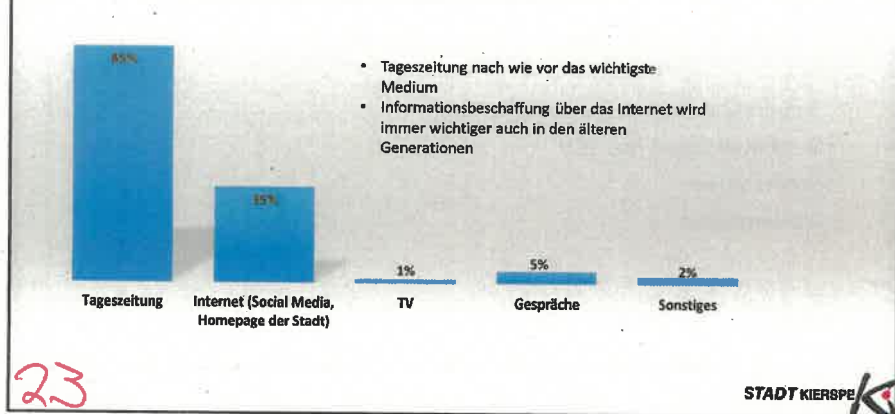
16. Ich engagiere mich ehrenamtlich



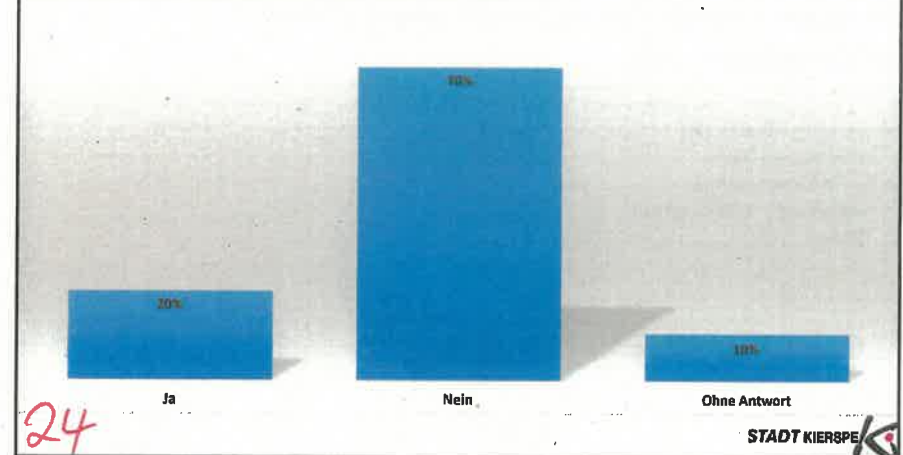
17. Ich bin an Informationen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten in Kierspe interessiert



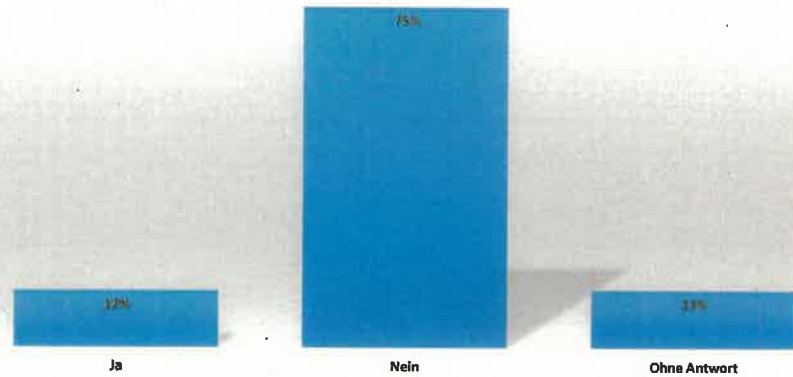
18. Ich informiere mich über das aktuelle Geschehen in Kierspe und Umgebung durch



19.1 Kennen Sie den Seniorenbeirat?



19.2 Kennen Sie die Seniorenbeauftragten?



25

STADT KIERSPE

20. Anmerkungen

Positiv:

- Ausbau des Fahrradwegenetzes
- man wohnt gerne in Kierspe

Negativ:

- mehr Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet
- Sperrmüllabholung wieder telefonisch anmelden (12/199 Antworten)
- mehr öffentliche Toiletten
- Geringer Bekanntheitsgrad des Seniorenbeirates und der Seniorenbeauftragten
- Fahrpläne/Preis der öffentlichen Verkehrsmittel

26

STADT KIERSPE

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

27

STADT KIERSPE